

Erster Rundbrief – September

So, nun bin ich schon einen Monat in Peru und habe schon viel erlebt. Nach fast einem Jahr Vorfreude ging es für mich am 25. August los nach Chachapoyas. Nach einem langen Flug sind wir abends in Lima, der Hauptstadt von Peru gelandet. Erschöpft aber glücklich, dass soweit alles geklappt hat, wurden wir von einem Taxi zu Viviana gebracht. Viviana und ihre Mutter haben uns ganz herzlich für drei Tage bei sich aufgenommen. In diesen Tagen hat uns Viviana einen kleinen Teil von Lima gezeigt und mit uns alle wichtigen Dinge erledigt (Visum, etc.). Sie hat uns schon ein bisschen das Leben in Peru erklärt und hat uns viel über das Land erzählt.



Nach drei schönen aber anstrengenden Tagen ging es für Elisabeth und mich am Mittwochmittag aber schon weiter mit dem Bus nach Chachapoyas. Nach 23 Stunden Busfahrt hatte unser Bus dann kurz vor Chachapoyas eine Panne und wir mussten vorerst eine Weile warten. Schon nach kurzer Zeit wurden wir überraschender Weise von Andreas, Frandi und Irma abgeholt und sind das letzte Stück mit dem Auto gefahren.



Wir wurden sehr herzlich in Chachapoyas mit einem Essen begrüßt und sind dann sehr erschöpft früh schlafen gegangen. In den nächsten Tagen wurde uns viel gezeigt und viel erklärt. Andreas hat sich viel Zeit genommen und uns die Stadt und die

wichtigsten Orte gezeigt. Ebenso wurden wir von Frandi zum Kochen und Essen eingeladen. Wir haben Pachamanca (Hühnchen, Kartoffel und Bohnen) gekocht und sind mit ihm und seinen zwei Söhnen ein Stück aus Chachapoyas hinaus gegangen. Von dort hatten wir eine wunderschöne Aussicht über die Stadt und Frandi konnte uns da viele neue Stadtteile und Gebäude zeigen.

In meiner zweiten Woche in Chachapoyas hat mein Sprachkurs angefangen. Seither habe ich von Montag bis Freitagvormittag Spanischunterricht. Da mein spanisch in meinem ersten Monat noch nicht so gut ist, arbeite ich noch nicht regelmäßig im Internat. Jedoch besuche ich ab und zu Frandi, seine Frau Graciela und die Internatler. Im Internat leben junge Erwachsene die in Chachapoyas ihre Ausbildung/Studium absolvieren. Nach meinem Spanischunterricht kochen wir täglich gemeinsam. Dabei wird uns von Irma und Jesús viel gezeigt und erklärt. Wir lernen dabei wie wir peruanisch kochen oder wo wir am besten was einkaufen können.



Die beiden zeigen uns auch immer wieder neue, noch nicht gesehene Orte, in Chachapoyas.

In meiner freien Zeit gehe ich mit Irma zum Volleyballspielen oder wir gehen zusammen ins Fitnessstudio.



An einem Wochenende sind wir zusammen mit Irma nach Lamud (ca. 40 Minuten von Chachapoyas entfernt) mit einem Kleinbus gefahren. In diesem Dorf war Patroziniumfest. Zuerst hat ein Gottesdienst stattgefunden und danach war eine Prozession durch das Dorf. Danach haben wir uns für den Heimweg gestärkt mit Hühnchen und Reis. Leider haben wir kein Taxi mehr gefunden und sind die

Hälfte der Strecke mit einem Mototaxi zurückgefahren. Nach einem kurzen Fußmarsch sind wir dann mit dem Auto weiter nach Chachapoyas gefahren.

Am Freitag, 26. September, fahre ich mit meiner Mentorin Madre Emilia aufs Dorf nach Santo Tomas. Dort werde ich die nächsten Wochen verbringen und Euch mit meinem nächsten Rundbrief von dort berichten.

Eure Tabea